



Das Museum Rietberg befindet sich seit 1952 in der Villa Wesendonck, umgeben von einer einmaligen Parkanlage. Die Villa und das Ökonomiegebäude zählen zu den wichtigsten historischen Schutzobjekten der Stadt Zürich. Die bestehenden Ausstellungsräume werden auf zwei Untergeschossen ergänzt. Ein Glashaus bildet den neuen Eingangsbereich und erschliesst die neuen unterirdischen Ausstellungsräume. Die Baumassen verschwinden im Untergrund und treten bis auf das Glashaus von aussen nicht in Erscheinung. Die Erweiterung ist aus betrieblichen Überlegungen an die bestehenden Räumlichkeiten angeschlossen. Teile der Villa Wesendonck und das gesamte Ökonomiegebäude werden während den Bauarbeiten auf Pfählen abgestützt und komplett unterbaut. Das Tragwerk besteht aus einer massiven Stahlbetonkonstruktion und bleibt in Form von Unterzügen ablesbar. Durch die teilweise Aufhängung der Decken können die Räume stützenfrei und grosszügig gestaltet werden.

Im Erdgeschoss befindet sich der Eingangsbereich und in der dahinter liegenden Kaverne sind der Kassenbereich und der Museumsshop untergebracht.

Das 1. und 2. Untergeschoss bilden zusammen mit den Räumen in der Villa Wesendonck die Ausstellungsräume.

Die Cafeteria bleibt im Wintergarten der Villa Wesendonck bestehen. Das Kellergeschoss wird weiterhin für die Technik genutzt.

Im Ökonomiegebäude werden die unterirdischen Räume für Lager- und Putzräume, als Fotolabor und Ausstellungswerkstatt genutzt.

Architekt Arge Grazioli / Krischanitz,  
Berlin und Wien

Bauzeit 2004 – 2006

Kubatur 47'834 m<sup>3</sup>

Kosten 46.0 Mio. CHF

